

Juli - November 2006



ZIVILSCHUTZ

Neue Feuerwehrhalle Obervintl eingeweiht

KULTUR

Vintila Bildungstage

PERSONEN

Ehrenbürgerschaft an Kurt Kober überreicht





Es geschah vor 50 Jahren...







Editorial des Bürgermeisters3
Titelgeschichte: Es geschah vor 50 Jahren4
EINWEIHUNG: Neue Feuerwehrhalle Obervintl 6
BILDUNG UND KULTUR: Ensembleschutz genehmigt
KIRCHE: 40-jähriges Mesnerjubiläum
GESCHICHTE: Glockengeschichte Niedervintl22 Glockengeläute in Weitental23 Unsere Heimatfernen26
NEUWAHLEN: SVP-Ortsausschuss
SPORT: 20 Jahre Fußballschule Vintl28 ASV Vintl Jugendförderung29
WIRTSCHAFT & PROJEKTE: Dienstleistungen in Weitental und Pfunders
ZIVILSCHUTZ: 10 Jahre Weißes Kreuz Mühlbach34 Feuerwehrjugend Weitental36
AUS DER GEMEINDE: Gemeindeausschussbeschlüsse37 Baukonzessionen
UMWELT: Restmüllanalyse
PERSONEN: Ehrenbürgerschaftsfeier59 Nachruf Dr. Rudi Reier61
ZUM SCHLUSS: Eine Zeitzeugin erzählt62

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

einen so umfangreichen Gemeindeboten wie den aktuellen haben Sie wohl kaum einmal in den Händen gehalten. Auch wir im Redaktionskomitee sind immer wieder überrascht von den abwechslungsreichen Berichten, die eingereicht werden. Besonders wertvoll sind immer wieder die geschichtlichen Berichte, sozusagen das "Erbe" unserer Gemeinde- die aber, wenn sie nicht zu Papier gebracht werden, leider vergessen bleiben.

Ein besonders wertvoller Bericht ist so unsere aktuelle Titelgeschichte. "Es geschah vor 50 Jahren", so der Titel. Die Geschichte der Pfundra Buibm ist wahrscheinlich vielen, vor allem den jüngeren Generationen, gar nicht bekannt. Über die Geschehnisse des Sommers 1956 ist vor allem heuer in diversen Zeitungen berichtet worden. Der Bericht, den Karin Mayr verfasst hat, ist aber sicherlich besonders lesenswert

nachdem er aus dem persönlichen Gespräch mit den Betroffenen entstanden ist. Für diesen wertvollen Bericht möchte ich Karin Mayr einen Dank aussprechen! Ein lesenswerter Gemeindebote sollte sich immer wieder erneuern und verbessern. Das Redaktionskomitee ist so immer wieder bestrebt, den Boten noch besser und übersichtlicher zu gestalten. In Zukunft soll nicht nur die Berichterstattung übersichtlicher gestaltet werden (siehe unten stehende Hinweise); es werden auch einige neue Rubriken Einlass finden, wie zum Beispiel Berichte von

und herausragend,

Ruhige, erholsame und friedliche Weihnachtsfeiertage wünscht Ihnen Ihr

unseren Heimatfernen, aus

unseren Partnergemeinden,

eine geschichtliche Chronik

und mehr... lassen Sie sich

einfach überraschen!

Philipp Achammer

Beauftragter Gemeinderat philippachammer@hotmail.com

Das Redaktionskomitee

Dr. Paul Gruber, Viktoria Burgstaller Daberto, Philipp Achammer, Georg Aschbacher, Dr. Margit Aschbacher, Niedervintl, Dr. Walter Huber, Obervintl, Dr. Waltraud Niederkofler, Heinrich Bergmeister, Anna Unterkircher, Weitental, Dr. Josef Huber, Karin Mayr, Pfunders

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Mittwoch, 28. Februar 2007

Berichte und Bildmaterial an die jeweiligen Dorfchronistinnen und Dorfchronisten bzw. an das Gemeindeamt in Niedervintl, Kennwort Gemeindebote.

Fax: 0472 869294 - e-mail: Vintl@gvcc.net

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Vintl
Gesamtherstellung: Kraler Druck Brixen
Schriftleitung: Redaktionskomitee
Presserechtlich verantwortlich: Hartmuth Staffler
Eingetragen beim LG Bozen am 22.01.1990 unter Nr. 3/90

D

Der Bürgermeister Rudolf Cerbaro

Kurzmitteilungen:

1. Vormerkungen für die Altenwohnungen

Die Bauarbeiten zur Errichtung des Sozialzentrums schreiten tüchtig voran. Der Rohbau ist bereits fertiggestellt. Innerhalb der nächsten 2 Jahre sollten die Altenwohnungen bezugsbereit sein. Ältere Menschen, die an der Anmietung einer Altenwohnung Interesse haben, können sich im Gemeindesekretariat vormerken lassen. Die Regelung über die Zuweisung einer Wohnung wird vom Gemeinderat in einer späteren Sitzung beschlossen. Anschließend werden alle interessierten Personen benachrichtigt.

2. Vermietung von Autoabstellplätzen in der Tiefgarage

In der Tiefgarage sind insgesamt 26 Autoabstellplätze vorgesehen. 15 – 20 Autoabstellplätze können langfristig vermietet werden. Personen, die an einer Anmietung interessiert sind, mögen sich beim Bürgermeister oder im Gemeindesekretariat vormerken lassen.

Nachdem die Ausgabe dieses Gemeindeboten in der Vorweihnachtszeit erfolgen wird, möchte ich die Gelegenheit nutzen, um allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern sowie den heimatfernen Landsleuten frohe Weihnachtsfeiertage zu wünschen.

Für das bevorstehende neue Jahr 2007 wünsche ich euch vor allem Gesundheit und Zufriedenheit.

Gleichzeitig möchte ich allen hilfsbereiten Personen sowie den Verantwortungsträgern in Vereinen, Verbänden und anderen gemeinnützigen Organisationen für ihre ehrenamtliche Arbeit zum Wohle der Allgemeinheit aufrichtig und herzlich danken.

Euer Bürgermeister Rudolf Cerbaro

Hinweis für die Einreichung von Artikeln für den "Gemeindeboten"

Die Beiträge der Vereine unserer Gemeinde machen den Gemeindeboten immer wieder zu einer interessanten und abwechslungsreichen Lektüre und sind natürlich weiterhin willkommen. Das Redaktionskomitee bittet die Vereine darum, beim Einreichen der Artikel auf die Länge zu achten, die dem Ereignis, über das berichtet wird, angemessen sein sollte- grundsätzlich sollte ein Artikel mit Fotos die Länge von zwei Seiten nicht überschreiten. Vor allem die Jahresberichte sollten möglichst kurz gehalten werden. Das Redaktionskomitee behält sich vor, zu lange Berichte im Sinne einer lesenswerten Berichterstattung zu kürzen.

Das Redaktionskomitee bedankt sich für Ihr Verständnis

Philipp Achammerbeauftragter Gemeinderat



Titelgeschichte

Es geschah vor 50 Jahren

Der 15. August 1956 - die Geschichte der Pfundra Buibm

Anton Weissteiner, "Dorfa Tondl", verbrachte im Sommer 1956 drei Wochen in Val di Ledro bei Trient. Er besuchte dort ein Ferienlager, um seine Italienischkenntnisse zu verbessern. Am 16. August hatte er folgendes Erlebnis: Aus einer italienischen Tageszeitung erfuhr er, dass in seinem Heimatdorf Pfunders der Finanzbeamte Raimondo Falqui aus Sardinien ermordet worden wäre. Am selben Tag holte ein italienischer Pfarrer aus dem Ferienlager Anton zu sich; er wollte wissen, ob sich unter den Verdächtigen auch Geschwister oder Verwandte befänden; dies war nicht der Fall, doch Anton hatte ab diesem Moment keine Freunde mehr. Er wusste zu diesem Zeitpunkt noch nicht genau, was in Pfunders geschehen war; er hatte nur die Informationen aus der Zeitung und jene, die er vom italienischen Pfarrer erhalten hatte. Erst als er nach einer Woche nach Hause kam, erfuhr er, was sich in der Nacht vom 15. August ereignet hatte.

In jenen Jahren befand sich in Pfunders im "Lettahaisl" ein kleines "ENAL-Gasthaus". Am Abend des 15. August 1956 waren mehrere Burschen und Männer aus dem Dorf dort, als plötzlich zwei "Finanzer" mit einer kleinen Gruppe Pfunderer -in Pfunders gab es in jenen Jahren eine Finanzstation- das Gasthaus betraten. Es handelte sich hierbei um Raimondo Falqui aus Sardinien und Francesco Lombardi. Sie feierten gemeinsam, doch plötzlich kehrten die Italiener die Amtsperson hervor, obwohl sie nur Zivilkleidung trugen, und forderten die Pfunderer auf, sofort die Wirtschaft zu verlassen, da die Sperrstunde bereits herangerückt sei. Dies taten die Männer so lange nicht, bis die Italiener verschwanden und mit einem Messer

zurückkamen. Daraufhin verließen die Pfunderer die Wirtschaft, verfolgt von den Finanzern. Nach einer kurzen Wegstrecke ließen sich die Pfunderer dies nicht mehr gefallen und drehten den Spieß um. Sie wehrten sich und verfolgten die Finanzer bis zu der einstigen "Kirchbrugge", die damals etwa 50 Meter weiter oberhalb lag. Dort -so erzählt Alois Ebner, einer der Pfunderer- fasste er Falqui nochmals am Hemd, doch der "Finanzer" riss aus und rannte in die Dunkelheit hinaus, in Richtung "Roanaboch-Brugge". Diese Brücke gibt es auch heute noch, damals hatte sie jedoch kein Geländer und so besteht die Vermutung, dass der "Finanzer", nachdem er sich von Alois Ebner losgerissen hatte, die Brücke verfehlte und in das Bachbett stürzte. Die jungen Pfunderer merkten davon nichts mehr, denn nachdem die "Finanzer" weggelaufen waren, gingen sie nach Hause bzw. zu dem jeweiligen Bauernhof, auf dem sie arbeiteten.

Am nächsten Morgen glich Pfunders einem Heerlager; Carabinieri, Alpini und Finanzbeamte kamen nach Pfunders und verhafteten die Pfunderer, welche verdächtigt wurden, Raimondo Falgui ermordet zu haben. Sie holten sie von der Arbeit weg und brachten sie zunächst in die Finanzstation, die in der heutigen Alpenbar untergebracht war. Die jungen Männer, die bis zu diesem Zeitpunkt den Grund für ihre Verhaftung nicht kannten, erfuhren nun vom Tod des "Finanzers". An diesem Tag wurden insgesamt 14 Pfunderer verhaftet: die Brüder Alois und Bernhard Ebner, Paul und Isidor Unterkircher, Johann und Martin Huber, Josef Weissteiner, Severin Ebner, Florian Weissteiner, Franz Ranalter, Georg Knollseisen, August Weissteiner, Eduard Schiener und Alois Bergmeister. Sie wurden zu den Voruntersuchungen in das Bezirksgefängnis von Brixen gebracht, wo die Buben sehr schlecht behandelt und geschlagen wurden. Nach drei Monaten



Am 15. Oktober 2006 veranstaltete die Schützenkompanie Pfunders ein Treffen mit den "Pfundra Buibm".

Im Bild v.l. Pfarrer Pater Albin Peskoller, Mjr. Josef Kaser, Mjr. Heinrich Seyr, Alois Ebner, Isidor Unterkircher, Florian Weissteiner, Anton Weissteiner, Karin Mayr, Rudolf Cerbaro, Hptm. Gerald Weissteiner

wurden sechs der Pfunderer aus der Untersuchungshaft entlassen, die anderen wurden in das Bozner Gefängnis verlegt.

Der Fall kam vor das Schwurgericht in Bozen; den Vorsitz führte der italienische Untersuchungsrichter Dr. Mario Martin. Die Pfunderer waren wegen Mordes, der Amtsehrensbeleidigung und der Schmähung der italienischen Nation angeklagt. Sie wurden vom Südtiroler Rechtsanwalt Sand und dem Italiener Dr. Perego verteidigt. Im Laufe des Verfahrens traten jedoch zahlreiche Mängel auf; da die "Pfundra Buibm" -so gingen sie in die Geschichte ein- kein Italienisch konnten, wurden ihnen Dolmetscher zur Verfügung gestellt. Einer von ihnen war der Carabiniere Braun aus Marling, der die Buben bereits bei den Voruntersuchungen sehr schlecht behandelt hatte. Vieles wurde falsch übersetzt, es kam zu Missverständnissen, die Tatsache, dass im Blut Falquis am nächsten Morgen noch 1,7 Promille Alkohol gemessen worden waren, wurde nicht beachtet und zudem wurden Dr. Karl Kofler, der damalige Gemeindearzt von Vintl und die "Tondo Hanne", eine Frau aus dem Dorf, die von der Verteidigung als Zeugen angegeben wurden, nicht vorgeladen. Dr. Karl Kofler hatte den Tod festgestellt und war bei der Leichenbeschau dabei gewesen, die "Tondo Hanne" hatte gesehen, wie die Leiche im Bachbett gelegen hatte.

Am 16. Juli 1957 wurde das Urteil bekannt gegeben: Alois Ebner wurde zu 24 Jahren und 4 Monaten, Bernhard Ebner und Isidor Unterkircher zu 16 Jahren und 8 Monaten, Florian Weissteiner, der noch minderjährige Paul Unterkircher und Georg Knollseisen zu 16 Jahren und Johann Huber zu 13 Jahren und 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Alois Bergmeister wurde freigesprochen. Die Verteidigung legte sofort Berufung ein, und so kam der Fall am 7. März 1958 vor das Appellationsgericht in Trient. Das Urteil, das am 27. März verkündet wurde, war für die "Pfundra Buibm" und deren Angehörige ein schwerer Schlag:



Die Verhaftung: v.l.: Bergmeister Alois, Ranalter Franz, Ebner Bernhard, Weissteiner August und Ebner Severin

Die Gefängnisstrafen wurden auf 17 Jahre erhöht und Alois Ebner wurde sogar zu lebenslanger Haft verurteilt. Johann Huber dagegen wurde freigesprochen. Auch in dieser Instanz traten viele Mängel auf. Zwei Jahre später, am 16. Jänner 1960, wurde aber das Urteil von Bozen vor dem Kassationsgerichtshof in Rom bestätigt.

Die Pfunderer kamen alle in verschiedene italienische Gefängnisse, weit voneinander entfernt. Die Buben waren u.a. in Saluzzo in der Provinz Cuneo, in Trient, in Rom, in Padua, in Fosano, in Pisa, in Genua, in Mailand, in Rovereto, in Verona und in Turin inhaftiert. Die weite Entfernung war für die Verwandten, neben der finanziel-



Im Gerichtssaal: hinten v.l.: Bernhard Ebner, Unterkircher Paul, Knollseisen Georg , Unterkircher Isidor; vorne v.l.: Ebner Alois, Bergmeister Alois, Weissteiner Florian und Huber Johann



Isidor Unterkircher kommt nach Hause

len Probleme, ein zusätzliches Hindernis, ihre Söhne und Brüder zu besuchen. Wie die "Pfundra Buibm" selber berichten, ging es ihnen nicht überall schlecht, doch konnten beispielsweise die Brüder Unterkircher, als 1958 ihre Mutter verstarb, nicht an der Beerdigung teilnehmen.

Das Schicksal der "Pfundra Buibm" beschäftigte nicht nur die Südtiroler, sondern auch Österreich; dieses brachte den Fall im Juli 1960 vor die Europäische Menschenrechtskommission in Strassburg. Nach mehreren Versuchen von Seiten Österreichs, der Verteidiger der "Pfundra Buibm" und des Gemeindearztes Dr. Kofler, die Menschenrechtskommission von der Ungerechtigkeit, mit der die Pfunderer behandelt worden waren, zu überzeugen, forderte Strassburg Italien auf, die Inhaftierten zu begnadigen.

Erst 1963 wurde der erste "Pfundra Bui" Paul Unterkircher in die Freiheit entlassen, fünf Jahre darauf sein Bruder Isidor, Florian Weissteiner, Georg Knollseisen und Bernhard Ebner. Zwei Tage vor der Annahme des sogenannten "Pakets", der Grundlage für die Südtiroler Autonomie, durfte auch Alois Ebner im November 1969 als Letzter nach Hause zurückkehren; sein Vater erkannte ihn nicht wieder.

Eine große Hilfe für die "Pfundra Buibm", deren Angehörige und die Verteidigung war der damalige Dorfpfarrer, der Welsberger Peter Schwingshackl. Er galt als Ansprechpartner, da er die italienische Sprache beherrschte, und führte zahlreiche Hilfsaktionen durch.

Die Zeit nach ihrer Entlassung war für die "Pfundra Buibm" sicherlich nicht leicht, doch sie schafften es, auch mit Hilfe von Seiten der Südtiroler Bevölkerung, in ein normales Leben zurückzufinden. Die Jahre, die sie jedoch unschuldig im Gefängnis verbringen mussten, lassen sich, wie sie selber sagen, nicht verdrängen und hinterlassen Spuren in ihrem Leben.

Der Pfunderer Prozess spielt in der Geschichte Südtirols eine bedeutende Rolle: für viele Südtirolaktivisten, die in den sechziger Jahren an den Sprengstoffanschlägen beteiligt waren, war das Schicksal der Pfunderer das Schlüsselerlebnis und der zündende Funke für ihre Handlungen. Der Frangarter Sepp Kerschbaumer, eine der Hauptfiguren im Südtiroler Freiheitskampf, versuchte durch einen fünfzehntägigen Hungerstreik in Pfunders die Freilassung der Pfunderer zu erreichen, doch ohne Erfolg.

Karin Mayr

Einweihung des neuen Gerätehauses und des neuen Tanklöschfahrzeuges in Obervintl



Von links: Pfarrer Alois Trenkwalder, Landeshauptmann Luis Durnwalder, Bürgermeister Rudolf Cerbaro, Rodenecks Bürgermeister Klaus Faller

Am Sonntag, 2. Juli 2006 wurde bei herrlichem Sommerwetter das neue Gerätehaus und gleichzeitig auch das neue Tanklöschfahrzeug in Obervintl gesegnet und der offiziellen Bestimmung übergeben. Nach dem feierlichen Einzug mit der Musikkapelle Vintl ausgehend vom Töpslplatz, zelebrierte Pfarrer Dr. Alois Trenkwalder in der neuen Gerätehalle den Gottesdienst, welcher von der Musikkapelle unter der Leitung von Egon Seebacher umrahmt wurde.

Anschließend begrüßte der Feuerwehrkommandant Karl Radmüller den Landeshauptmann Luis Durnwalder, den Bürgermeister Rudolf Cerbaro, den Bezirkfeuer-



Die Freiwillige Feuerwehr Obervintl mit den Fahrzeugpatinnen

wehrspräsidenten Anton Schraffl, den Bezirksinspektor Herbert Thaler, die Patinnen, den Präsidenten der Bezirksgemeinschaft Pustertal Manfred Schmid sowie alle weiteren Ehrengäste und die Bevölkerung von Obervintl.

Bürgermeister Rudolf Cerbaro, der seit der Gründung der Feuerwehr im Jahr 1967 deren Schriftführer ist, schilderte kurz die Baugeschichte. Er erwähnte, dass bereits im Jahre 1978 die erste kleine Feuerwehrhalle entstanden ist, welche im Jahr 1986 erweitert wurde. Mehrere Jahre später stellte sich heraus, dass sie immer noch zu klein war. Es fehlte vor allem die nötige Raumhöhe, um ein Tanklöschfahrzeug unterzubringen. Die Landeszivilschutzkommission, die im Jahr 2000 einen Lokalaugenschein vorgenommen hat, ist zum Schluss gekommen, dass eine nochmalige Erweiterung der bestehenden Halle nicht sinnvoll sei. Deshalb entschied man sich für einen Neubau. Die Kosten für das Gerätehaus samt Baugrund und Mehrzweckplatz, der vor allem als Schulplatz genutzt wird, beliefen sich insgesamt auf circa 1,4 Mio. Euro. 60 % davon wurden von der Landesverwaltung finanziert. Die restlichen 40 % musste die Gemeinde selbst aufbringen. Im Erdgeschoss des neuen Gebäudes befinden sich die Fahrzeughalle, der Kommandoraum, der Technikraum, sanitäre Einrichtungen und ein Wirtschaftsraum für die Festveranstaltungen. Im Obergeschoss befinden sich ein Aufenthalts- und ein Schulungsraum. In die alte Gerätehalle werden in naher Zukunft die Nasszellen der geplanten Schulturnhalle eingebaut. Der Vereinsraum im Obergeschoss bleibt unverändert.

Der Bürgermeister bedankte sich beim Landeshauptmann für die gewährten Beiträge, beim Projektanten für die gelungene Planung und bei den Handwerkern für die geleisteten Arbeiten.

Am Schluss seiner Ausführungen dankte er vor allem dem Kommandanten für seine Bemühungen während der Bauphase, aber auch allen Wehrmännern, die mitgedacht und mitgearbeitet haben. Er drückte den Wunsch







aus, dass dieses schöne Gebäude nicht nur der Unterbringung von Fahrzeugen und Geräten dienen möge, sondern auch ein Heim für die Feuerwehrmänner sein sollte, um sich hier in Freundschaft und Kameradschaft aufzuhalten.

Der Landeshauptmann ging in seiner Festrede auf den gut funktionierenden Zivilschutz im Allgemeinen und jenen der Freiwilligen Feuerwehren im Besonderen ein. Er wies in seiner Festrede darauf hin, dass die Feuerwehren nach wie vor auf das Prinzip der Nachbarschaftshilfe bauen, die eine Tiroler Eigenart ist. Sie warten nicht auf Hilfe von außen, sondern sie packen selbst an. Die oftmals geäußerte Kritik über die Ausrüstung der Feuerwehren wies er mit Entschiedenheit zurück. Er kenne niemanden, der

sich jemals beschwert habe, dass ihm im Notfall zu schnell geholfen worden wäre. Deshalb unterstrich er auch die Notwendigkeit zum Ankauf des neuen Tanklöschfahrzeuges. Diese Anschaffung sei um so mehr berechtigt, da sich in der nahen Gewerbezone und auf der Hauptstraße immer wieder Einsätze technischer Natur ergeben könnten, die eine gute Ausrüstung erfordern. Auch die anderen Ehrengäste ergriffen kurz das Wort und überbrachten Grüße

Burgstaller Daberto

Der Kommandant erklärte noch kurz die Eigenschaften des neuen TLF, dessen Kosten sich auf ca.

und Glückwünsche.

250.000,00 Euro beliefen. Sie wurden durch Beiträge der Gemeinde, des Landes, der Fraktion Obervintl sowie durch die vielen Spenden aus der Bevölkerung abgedeckt. Ihnen allen sprach er seinen aufrichtigen Dank aus.

zeugpatin Angelika Brunner, Bezirkspräsident Manfred Schmid, Lan-

deshauptmann Luis Durnwalder, Fahrzeugpatin Elisabeth Unter-

huber, Bürgermeister Rudolf Cerbaro, Vize-Bürgermeisterin Viktoria

Nach der traditionellen Banddurchschneidung im Beisein der Fahrzeugpatinnen Angelika Brunner und Elisabeth Unterhuber lud er alle Anwesenden zu einem prächtigen Buffet ein, das in den Nebenräumen von den fleißigen Frauen der Feuerwehrmänner und von freiwilligen Helferinnen und Helfern vorbereitet worden war.





Bildung und Kultur

Ensembleschutzverzeichnis wurde genehmigt-

Insgesamt 17 Ensembles in der Gemeinde ausgewiesen

Der Vintler Gemeinderat hat im Juni ein Verzeichnis von insgesamt 17 Ensembles in Niedervintl, Obervintl, Weitental und Pfunders genehmigt.

Die schutzwürdigen Ensembles wurden von einer eigenen Ensembleschutzkommission vorgeschlagen, mit den Eigentümern abgesprochen und in den Bürgerversammlungen im heurigen Jahr vorgestellt. Der Ensembleschutzkommission unter dem Vorsitz von Viktoria Burgstaller Daberto (Referentin für Ensembleschutz) gehörten auch Dr. Paul Gruber, Hermann Mair, Dr. Walter Huber, Dr. Josef Niedermair, Dr. Waltraud Niederkofler, Maria Jennewein, Dr. Josef Huber und Gerold Fiedler an. Fachlich beraten wurde die Kommission von unserem Gemeindetechniker Dr. Arch. Markus Lunz und Dr. Peter Ortner.



Ortschaft Niedervintl:

- Historisches Dorfzentrum mit alter Kirche, neue Kirche, Untermoarhof und Zehent- Stadel
- Allee Ansitz Gruben



- Burgstall- Bergl
- Allee Guggenbergstraße
- Haus Wachtler und Haus Dorner

Ortschaft Obervintl:

- Historisches Dorfzentrum mit der Pfarrkirche zum Hl. Nikolaus, dem Widum, dem Mesnerhaus, dem Ansitz Töpsl, dem Gebäude der heutigen Raiffeisenkasse und der Volksschule
- Lienerhof

Ortschaft Weitental:

• Historisches Dorfzentrum mit dem Bereich um die Kirche.

Friedhofsgelände und der Gasse, die zum Erschbaumplatz führt

- Moar Erlweg
- Watschingerhof

Ortschaft Pfunders:

- Historisches Dorfzentrum mit der Kirche zum Hl. Martin, dem Widum und dem ehemaligen Schulhaus, jetzt Haus Kirchler
- Untergasser Hof
- Grof Mühle
- Spitaler Gasse
- Duner Weg
- Möggerhof
- Senghof



Historisches Dorfzentrum Niedervintl

Was bedeutet nun der Ensembleschutz?

An der Erhaltung der Ensembles besteht laut Landesraumordnungsgesetzes 13/1997 "aus geschichtlichen, künstlerischen oder heimatgeschichtlichen Gründen ein besonderes öffentliches Interesse"; Ensembles sind "nicht bereits durch Sondergesetze geschützt." Laut Gesetz bedürfen "Veränderungen an dem geschützten Bild der Gesamtanlage der Genehmigung durch den Bürgermeister. Die Genehmigung kann nur dann erteilt werden, wenn die Veränderung das Bild der Gesamtanlage nur unerheblich oder vorübergehend beeinträchtigen würde oder wenn vorwiegende Gründe des Gemeindewohls unausweichliche Berücksichtigung verlangen."

Für die Ensembles treffen zumindest zwei der folgenden Kriterien zu:

- a) Historischer Wert
- b)Malerischer Charakter
- c) Monumentalität mit Bezug auf die Stellung der Bauten zueinander und zur Landschaft



Watschinger Weitental

- d)Stilistische Kennzeichnung und zwar Stileinheit oder bewusste Vermischung verschiedener Stile
- e) Erscheinung, wie Erkennbarkeit, Auffälligkeit, Orientierungspunkt
- f) Panorama, wie gezielte Fernblicke, perspektivische Ansichten und Ansicht
- g)Kollektives Gedächtnis
- h)Fortbestand der urbanistischen Anlage, also Erkennbarkeit einer Planung, eines Programms oder eines Gründungsaktes, welche die Siedlungsmorphologie bestimmt haben

- i) Fortbestand der Bautypologie
- j) Natürliche Merkmale, Geomorphologie und natürlicher Charakter, sofern sie in Zusammenhang mit dem Eingriff des Menschen stehen.

Der Schutz von ortstypischen Merkmalen ist dann ein großer Mehrwert, wenn er mit Einbindung der Bürger/Innen die Identität eines Ortes erhalten kann. Touristen wie auch Einheimische suchen nach dieser Umgebung, welche den Reiz einer Gemeinde ausmachen.



Moserhof Pfunders

"Menschen unterwegs" ein Erfolg

Großes Interesse für Vintila Bildungstage – Geschichte und aktuelle Themen im Mittelpunkt

"Menschen unterwegs früher und heute" lautete das Thema der heurigen Vintila Bildungstage. "Es war uns ein Anliegen, aktuelle Thematiken aufzugreifen, dabei aber auch den geschichtlichen Hintergrund unseres Landes nicht außer Acht zu lassen", sagt Viktoria Burgstaller Daberto, Vorsitzende des Bildungsausschusses Vintl.

die bisher unbekannten ganz privaten Berichte von Zeitzeugen unseres Dorfes", sagt die Vorsitzende Daberto.

"Arbeiter haben wir gerufen, Menschen sind gekommen." Unter diesem Titel stand der zweite Abend zur Einwanderung in Südtirol. Nadja Schuster, Vizedirektorin im Amt für Senioren und Sozialsprengel, und Luis Zingerle, ehemaliger Kulturreferent der

die Diskussion moderierte. Ziel des Bildungsausschusses sei es gewesen, zum Nachdenken über dieses Thema anzuregen, so Günther Plaickner, Vorsitzender des Sozialausschusses.

"Ein meist noch unbekanntes Kapitel unserer Geschichte" wurde in der abschließenden Autorenlesung beleuchtet. Die Autorinnen



Vintler Zeitzeugen erzählen

Mit drei Themenabenden versuchten die Veranstalter sowohl die Migrationsgeschichte unseres Landes als auch die Problematik der Einwanderung der Bevölkerung näher zu bringen. Auf besonderes Interesse stieß der Vortrag des Historikers Ernst Parschalk über die Optionszeit. "Wir waren vor allem überrascht über

Schützen, versuchten die aktuelle Situation darzulegen und Lösungswege zur Integration aufzuzeigen. Besondere Betroffenheit lösten die persönlichen Erfahrungsberichte von ausländischen Mitmenschen aus. "Das sind persönliche Geschichten, die uns gut tun und bescheidener werden lassen", sagte Alois Bachmann, der



Dr. Ernst Parschalk



Viktoria Burgstaller Daberto, Vorsitzende des Bildungsausschusses



Dr. Nadja Schuster



Luis Zingerle



Irmgard Parigger



Ihre ganz persönlichen Erlebnisse schilderten ausländische Mitbürger



Die Autorinnen Ursula Lüfter, Adelina Wallnöfer und Martha Verdorfer; Zeitzeugin Flora Müller

Ursula Lüfter, Adelina Wallnöfer und Martha Verdorfer und die Zeitzeugin Flora Müller berichteten über die Erlebnisse von Südtirolerinnen als Dienstmädchen in den italienischen Städten von 1920 bis 1960. "Auffallend war für uns, dass mehr Parallelen zwischen der aktuellen Problematik Einwanderung und historischen Berichten unserer Leute erkennbar waren als wir uns selbst erwartet haben", sagte Irmgard Parigger, Vertreterin der Öffentlichen Bibliothek.

Besonders stolz ist der Bildungsausschuss auf die Kooperation der Vintler Vereine. Zum Gelingen der Veranstaltungsreihe haben neben dem Bildungsausschuss die Öffentliche Bibliothek, die Arbeitsgruppe Jugend, der Katholische Verband der Werktätigen (KVW), die Pfarrcaritas und der Sozialausschuss beigetragen. Einen Dank sprach Anna Fuchs Weissteiner, Vertreterin des Bildungsausschusses, zum Abschluss auch der Gemeinde, dem Schulsprengel, der Raiffeisenkasse sowie den Bläsergruppen der Musikkapelle aus, die unter der Leitung von Egon Seebacher die Bildungsabende musikalisch umrahmten.

Philipp Achammer

Gemeinschaftskonzert der "Y.M.B. Vintl" und der "Weitntola Spotzn"



Die Weitntola Spotzn



Die YMB-Vintl



Die Jugendkapellen gemeinsam

Am 07.10.2006 war es endlich soweit. Nach langer Vorbereitung und einigen Gemeinschaftsproben kamen die zwei Jugendkapellen im Mehrzwecksaal der Mittelschule Vintl für das große Saalkonzert zusammen. Musikanten sich bereiteten schon während der Sommermonate fleißig auf das Event vor. Die Spannung und Erwartungen waren dementsprechend auch sehr hoch.

Die "Weitntola Spotzn" eröffneten das Konzert unter der Leitung von Elisabeth Unterkircher. Präsentiert wurde ein umfangreiches Programm, das sowohl vertraute Märsche wie "Der Egerländer Fuhrmannsmarsch" als auch bekannte Ohrwürmer, wie "Olym-



pic Tune" und "The show must go on", mit dem bereits Queen sehr erfolgreich war, beinhaltete.

Den zweiten Teil des Konzerts gestaltete die "Y.M.B. Vintl" mit ihrem Leiter Egon Seebacher. Auch hier war das Programm sehr sorgsam ausgewählt. Durch Stücke wie "Adebars Reise – Der Flug der Störche", "Leningrad" und "Best of the Beatles" gewann die "Y.M.B. Vintl" die volle Aufmerksamkeit des Publikums.

Der Höhepunkt des Abends war der gemeinsame Auftritt beider Kapellen. Die rund 60 Jungmusikanten verzauberten wiederum unter der Leitung von Egon Seebacher die Zuhörer mit den Klängen von "Solara" und "Bravura". Die Jungmusikanten wurden durch einen wohlverdienten Applaus des Publikums belohnt. Das Gemeinschaftskonzert war ein gelungenes Ereignis für alle Beteiligten und wird wohl unvergessen bleiben.

Stephanie Hofer

Der neue Direktor der Mittelschule stellt sich vor

Sehr verehrte Leserinnen und



Leser! Vorab möchte ich mich beim Redaktionsteam für die Möglichkeit einer kurzen persönlichen Vorstellung bedanken.

Seit dem 01.09.2006 darf ich im SSP Vintl mit meinen zahlreichen

Schuljahr 2006/07: Schülerzahlen an den Schulstellen des Gemeindegebietes

Grundschulen:

Niedervintl	insgesamt
4 Klassen	52 Schüler
1. Klasse	9
2. Klasse	15
3. Klasse	9
4. Klasse	12
5. Klasse	7

Weitental 5 Klassen	insgesamt 63 Schüler
1. Klasse	11
2. Klasse	16
3. Klasse	11
4. Klasse	14
5. Klasse	11

Pfunders 5 Klassen	insgesamt 57 Schüler
1. Klasse	9
2. Klasse	10
3. Klasse	15
4. Klasse	13
5. Klasse	10

Obervintl 3 Klassen	insgesamt 35 Schüler
1. Klasse	6
2. Klasse	9
3. Klasse	5
4. Klasse	6
5. Klasse	9

Mittelschule 10 Klassen	Insgesamt 206 Schüler
Niedervintl	28
Obervintl	21
Weitental	54
Pfunders	22
Terenten	69
St. Sigmund	12

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Schule gestalten. In den vergangenen Wochen hatte ich bereits die Möglichkeit, auch mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und politischen Vertretern in Kontakt zu treten.

Für mich stellt die Schule eine soziale Gemeinschaft dar, die in ihr spezielles Umfeld, in das jeweilige Dorf, eingebettet ist. Schule und Dorfgemeinschaft können dabei in eine fruchtbringende Wechselbeziehung treten, wenn sie sich gegenseitig unterstützen. So wie die Schule im Rahmen ihres Bildungs- und Erziehungsauftrages einen wertvollen Beitrag zum Gelingen des Sozialwesens leistet, so kann die Dorfgemeinschaft durch Wertschätzung, Unterstützung und konstruktive Kritik Einfluss auf die positive Weiterentwicklung der Schule nehmen.

Zahlreiche Herausforderungen warten auf uns: Es gilt nun, die Schulreform so zu gestalten, dass sie nachhaltig auf das Lernen und die Lernenden wirkt. Auch

die neuen Technologien und die gesellschaftlichen Entwicklungen verändern unser Leben und verlangen von der Schule immer wieder aktive Auseinandersetzung, Flexibilität und Anpassung. Ich bin überzeugt, dass wir die zukünftigen Herausforderungen gut bewältigen können, wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Schulgemeinschaft Verantwortung dafür tragen und das Umfeld Verantwortung dafür empfindet. Im Schulprogramm des SSP Vintl haben wir dazu folgenden Leitsatz verankert: Miteinander leben – Voneinander lernen - Gemeinsam wachsen.

Abschließend noch einige Angaben zu meiner Person: Ich war lange Zeit Grundschullehrer, bin seit nunmehr 10 Jahren Schuldirektor und lebe mit meiner Familie in Pfalzen.

Ich wünsche der gesamten Schulgemeinschaft ein erfolgreiches Schuljahr 2006/07!

Dr. Karlheinz Bachmann

Schulausspeisung nun auch in Obervintl

Seit heuer, das ist schön, können wir zum "Töpsl" Ausspeisung gehn. Montags, dienstags und donnerstags ist es soweit, nach dem Unterricht machen wir uns bereit. Es gibt immer viel zum Essen und meistens wird auch alles aufgegessen. Eine gute Nachspeise wird auch serviert und von uns Kindern gerne ausprobiert.

Grundschule Obervintl



1. "Betriebsausflug" der Öffentlichen Bibliothek Vintl

Am 2. September 2006 nahmen die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen aller Zweigstellen der Bibliothek Vintl zum ersten Mal an einem gemeinsamen "Betriebsausflug" teil. Die Bibliotheksleiterin Irmgard Parigger und Vizebürgermeisterin Viktoria Daberto hatten als Ziel die neu eröffnete Bibliothek in Lana sowie das Messner Mountain Museum in Sigmundskron gewählt. Ermöglicht wurde die Busreise durch eine großzügige Spende der RAIKA Vintl, die sich bereit erklärte, alle anfallenden Spesen zu übernehmen. Der Obmann Hermann Weissteiner nahm als Vertreter des Sponsors an dem Tagesausflug teil.

In Lana hatten die Teilnehmerlnnen die Möglichkeit, unter fachkundiger Begleitung die moderne Bibliothek zu besichtigen und zu bestaunen, anschließend traf man sich zu einem gemeinsamen Mittagessen. Bei strahlend schönem Wetter ging die Fahrt dann nach Sigmundskron, wo nach einer einleitenden Erklärung jede/r auf eigene Faust dieses Museum der etwas anderen Art erkunden konnte.

Aschbacher Margit



Auf Tuchfühlung mit Buddha im MMM



Die neue Bibliothek in Lana



Erklärung des neuartigen Ausleihverfahrens



Die TeilnehmerInnen im MMM vorne rechts: Obmann Hermann Weissteiner und Vizebürgermeisterin Viktoria Daberto

Bibliothek Vintl Abschluss der Sommerleseaktion 2006

Unter dem Motto "Was genießt die Leseratte? - Den Sommer in der Hängematte!" hatten Grundschulkinder der Gemeinde Vintl in allen Zweigstellen von Juni bis Anfang September Gelegenheit, sich in den Bibliotheken mit genügend Lesestoff einzudecken, um im Sommer ja nicht ohne Lesefutter zu bleiben. Insgesamt wurden über 1.200 Bücher verschlungen, wobei die lesebegeisterten Sommerfrischler für jedes gelesene Buch ein Los ausfüllten, das sie mit Zeichnungen & Sprüchen dekorierten. Am 16. September wurden alle TeilnehmerInnen zu einem Abschlussfest geladen, bei dem zwei Märchenerzählerinnen (Frau Margareta Fuchs und Frau Barbara Natter) Geschichten aus verschiedenen Kulturkreisen zum Besten gaben. Anschließend wurden aus allen Losen je 3 Gewinnerlnnen pro Zweigstelle gezogen. Die glücklichen Sieger konnten sich über schöne Geschenke freuen. Nicht fehlen durfte danach natürlich eine Bratwurst mit Getränk, sodass am Ende des Nachmittages eine Horde zufriedener Leseratten den Musikpavillon verließ in der Hoffnung, im nächsten Jahr wiederkommen zu dürfen.

Aschbacher Margit



Es schmeckt!



Die Märchenerzählerinnen



Die Preisverleihung im Mehrzwecksaal der Mittelschule



Großer Ansturm auf den Grillmeister bzw. die Würstchen



Qualitätsaudit für die Öffentliche Bibliothek VINTL

Am Freitag, den 27. Oktober 2006, wurde im Rahmen einer Feier im Kulturheim Bozen Gries an sieben Bibliotheken des Landes das Zertifikat für das bestandene Qua-

litätsaudit überreicht. Dazu gehörte erfreulicherweise auch die Öffentliche Bibliothek VINTL mit dem Hauptsitz Niedervintl und den Zweigstellen Obervintl, Weitental und Pfunders. Die Auszeichnung nahmen in Vertretung der Gemeinde und aller Mitarbeiter(innen) die Leiterin Irmgard Parigger und die Vorsitzende des Bibliotheksrates Viktoria Burgstaller entgegen.

Um dieses Qualitätsaudit zu erreichen, mussten verschiedene Standards erfüllt werden, u. a. regelmäßige Fortbildung der Leiterin, Mitarbeitergespräche, bestimmte Anzahl der Öffnungszeiten, Zusammenarbeit mit Schule und Kindergarten u.v.m.

Dem großen Einsatz

unserer vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter(innen) unter der professionellen Leitung von Irmgard Parigger ist es zu verdanken, dass unsere Bibliotheken stets beliebte

Provincia Autonoma di Bolzano Alto Adige

Provincia Autonoma de Bulsan-Sudtroi

Pretioni 14

Calus Interes a Inseria

Calus Interes a Inseria Autonoma di Bolzano Alto Adige

Provincia Autonoma di Bolzano Alto A

Bibliotheken Südtirols gemeinsam entwickelten Qualitätsstandards überprüft.

Das Bibliothekssystem weist mit der Zertifizierung nach, dass es die

Qualitätsansprüche der Funktionsstufe 2 erfüllt.

Das Zertifikat hat eine Gültigkeit von drei Jah

Bozen, 27, Oktober 2006

Treffpunkte für jung und alt sind, die stetig steigende Besucherzahl und die vielen Entlehnungen sind der Beweis dafür. Gemeinde und Land schaffen die finanzielle Vor-

> aussetzung, dass der Medienbestand auch möglichst aktuell ausgerichtet werden kann.

> Die Umstellung auf die Bibliothekssoftware Bibliotheca 2000 soll die Ausleihe noch benutzerfreundlicher machen und die Koordinierung untereinander erleichtern. Jede Bibliotheksstelle soll aber auch weiterhin schwerpunktmäßig auf die besonderen Bedürfnisse ihres Dorfes eingehen können.

> Allen Mitarbeitern (innen) ein herzliches Dankeschön für diese wertvolle Arbeit in unseren Bibliotheken.

> > Viktoria Burgstaller Daberto zuständige Referentin



Bei der Verleihung des Qualitätzertifikats - rechts im Bild Bibliothekarin Irmgard Parigger und Vizebürgermeisterin Viktoria Burgstaller Daberto